



BüroWARE POWERBRIDGE SQL

Dokumentation

Inhalt

Einrichtung der SQL Umgebung.....	3
SQL-Server Installieren	3
BüroWARE Installieren.....	3
PowerBridge-SQL Modus einrichten.....	3
Erst-Synchronisation	6
Einrichtung innerhalb BüroWARE.....	8
PowerBridge Starten	9
Die PowerBridge GUI	9
Die Toolbar.....	10
Die Statusleiste	11
Die Karteikarte Übersicht.....	11
Die Karteikarte Einstellungen	12
Eine Datei-Blacklist erstellen.....	13

Einrichtung der SQL Umgebung

SQL-Server Installieren

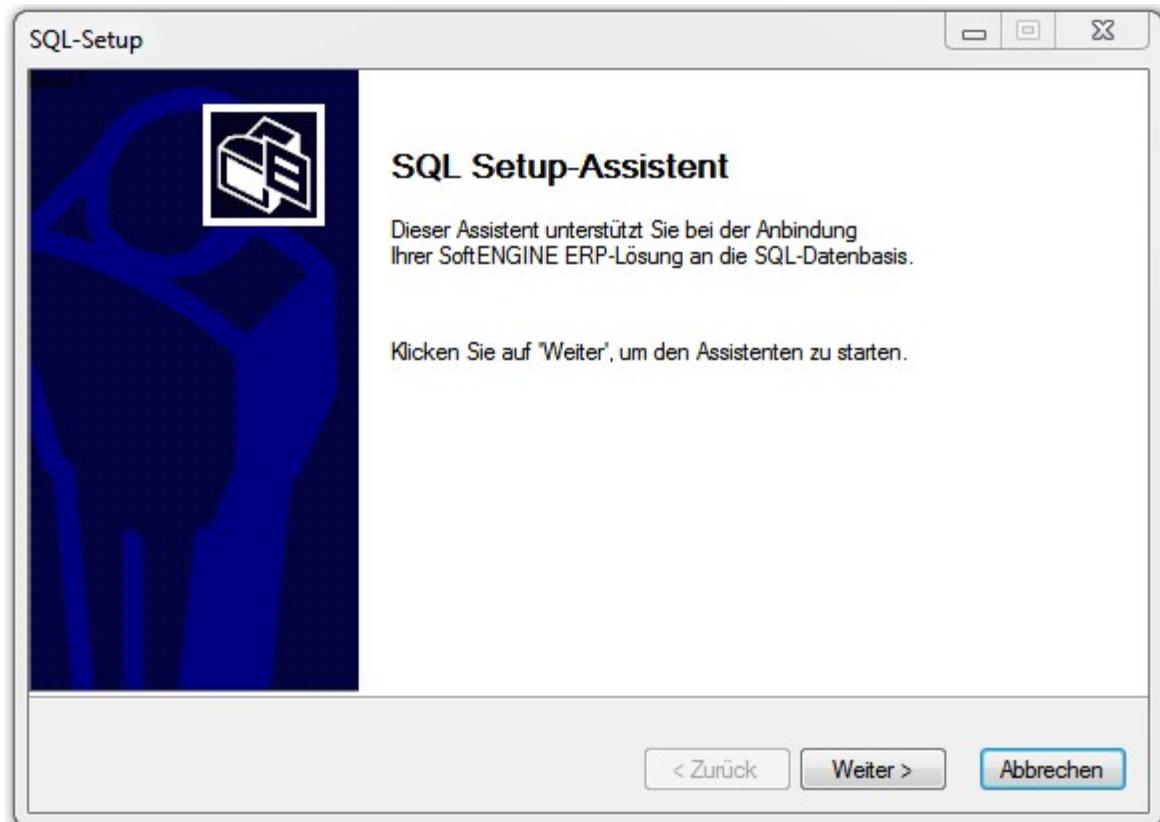
Installieren sie den Microsoft SQL Server 2008 R2 wie in der SQL Dokumentation angegeben.

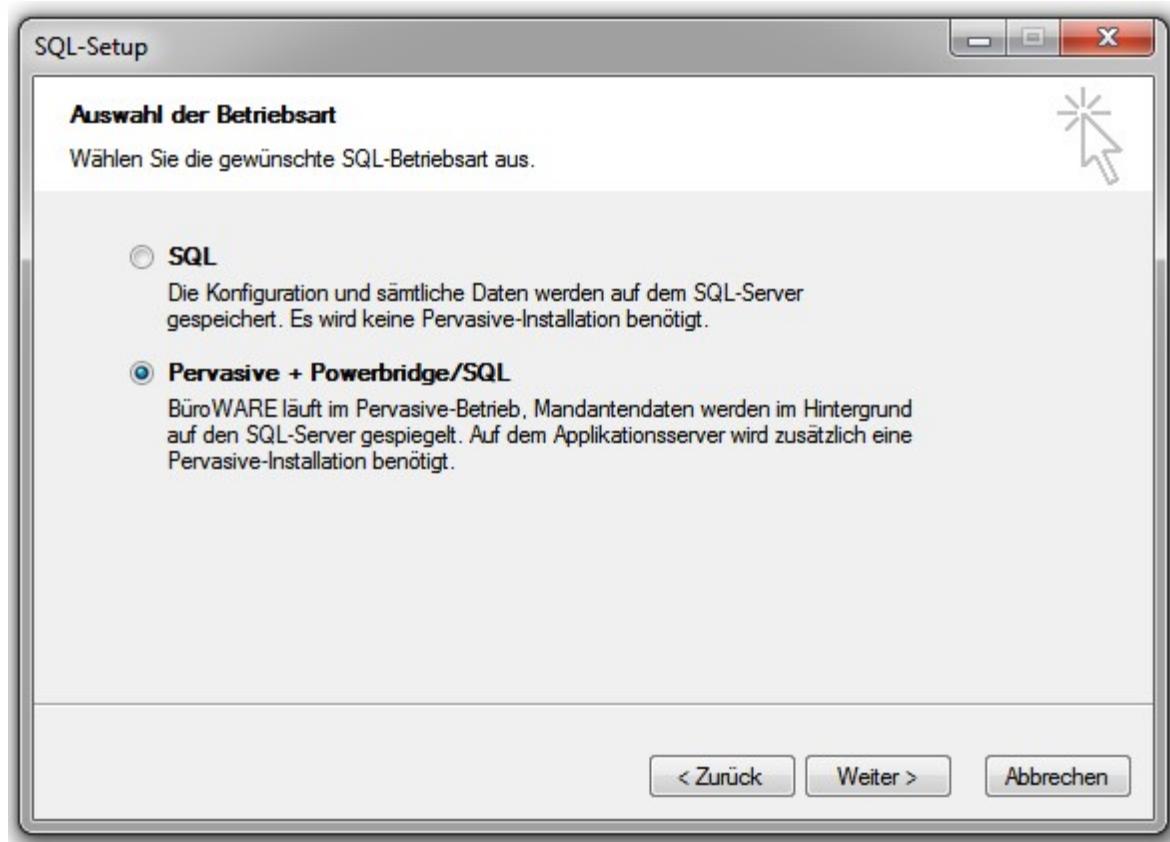
BüroWARE Installieren

Installieren Sie BüroWARE wie in der Installationsanleitung zur BüroWARE angegeben.

PowerBridge-SQL Modus einrichten

Starten sie den SQL Konfigurationsassistenten (bwsqllsetup.exe) aus dem BüroWARE Hauptverzeichnis.



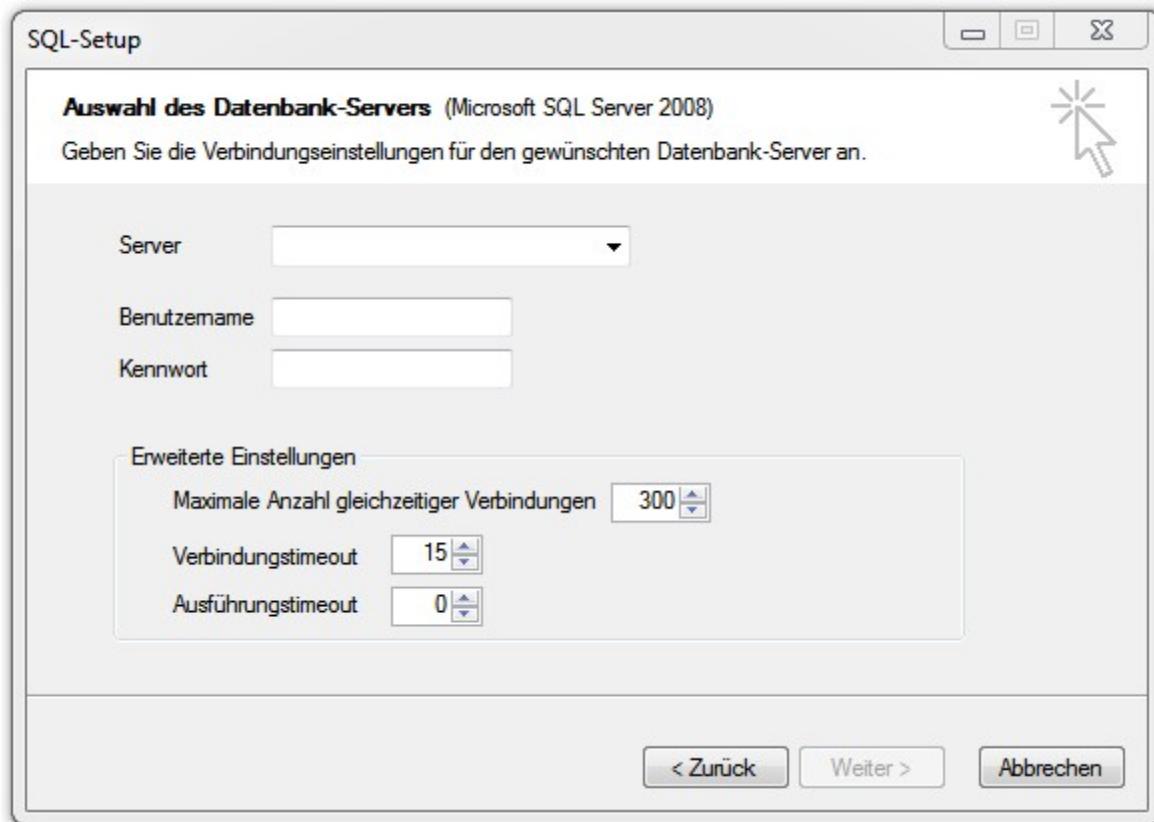


Wählen Sie hier den Modus „Pervasive + PowerBridge/SQL“ und klicken Sie auf Weiter.

In den nächsten Schritten werden Einstellungen abgefragt welche für den reibungslosen Betrieb der PowerBridge notwendig sind. Diese sind folgende:

- Ist eine MS SQL Datenbank-Instanz installiert ?
- Ist die SQL Authentifizierung aktiviert ?
- Ist die Volltext Option für die Datenbank installiert ?
- Ist das SQL Client Protokoll TCP/IP aktiviert ?
- Ist ein Datenbank Benutzer angelegt ?
- Ist der SQL Browser gestartet ?

Wenn Sie eine dieser Voraussetzungen nicht erfüllen so können Sie diese nachholen. Das genaue Vorgehen können Sie der SQL Installationsdokumentation entnehmen.



Im weiteren Schritt werden Sie aufgefordert den SQL Server auszuwählen und die Verbindungsdaten einzugeben. Diese werden gespeichert und von der PowerBridge zum Verbinden zur SQL Instanz verwendet.

Die Eingegebenen Daten werden direkt verifiziert indem eine Verbindung mit dem Server aufgebaut wird.

Im nächsten Schritt, welcher nur erscheint wenn bereits eine Tabelle in der angegebenen SQL Instanz besteht, wählen Sie noch eine System- und Mail- Datenbank bzw. legen diese neu an. Daraufhin ist die SQL Server Konfiguration abgeschlossen.

Erst-Synchronisation

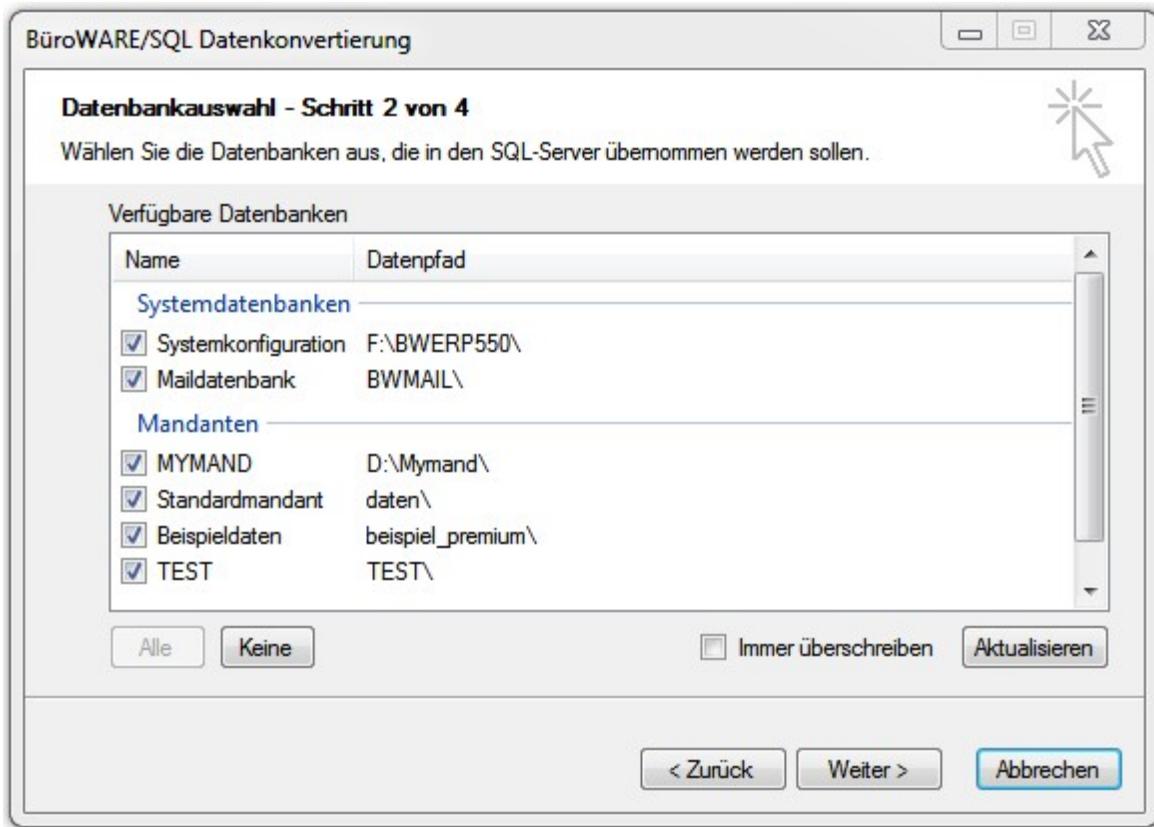
Bei der Erst-Synchronisation wird die gesamte Pervasive Datenbank Strukturell und auch Inhaltlich auf den SQL Server gespiegelt. Dies ist erforderlich um die Tabellen in der SQL Datenbank zu erzeugen und einen konsistenten Erstdatenbestand zu haben.

Dafür gehen Sie wie folgt vor:

Starten Sie das Synchronisationstool (btrieve2sql.exe).



Im nächsten Schritt wählen Sie die Systemdatenbanken und die Mandanten die Synchronisiert werden sollen.



Klicken Sie auf Weiter um die Datenbanken in die SQL Datenbanken zu übernehmen.



Wenn Sie diese Abfrage bestätigen, werden die Datenbanken Synchronisiert und der Assistent beendet.

Einrichtung innerhalb BüroWARE

Die Protokollierung ist automatisch aktiv, wenn der Assistent beendet wurde.

Weiterhin kann eingestellt werden wie die Protokollierung der Datenbankänderungen erfolgen soll.

Single-Threaded

Dies stellt eine sequenzielle Protokollierung dar bei welcher die BüroWARE Instanz warten muss bis der Protokollsatz geschrieben wurde.

Multi-Threaded

Dies stellt eine parallele Protokollierung dar bei welcher BüroWARE nicht auf den Schreibvorgang des Protokolls warten muss. Dies hat den Vorteil die Arbeit in der BüroWARE so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Allerdings kann es hier in bestimmten Szenarien zum Verlust der Synchronität zwischen der SQL Datenbank und der Pervasive kommen.

Ein synchroner Zustand kann im Moment nur durch eine komplette Neusynchronisierung wieder hergestellt werden. In der finalen Version kann hier auch nur eine einzelne Tabelle synchronisiert werden.

Die Einstellung kann über das Zugriffsrecht:

[POWERBRIDGE, BüroWARE PowerBridge Optionen, Nr.: 001 - Multi-Threaded Protokollierung aktiv]

Eingestellt werden. Der Auslieferungszustand ist: AUS.

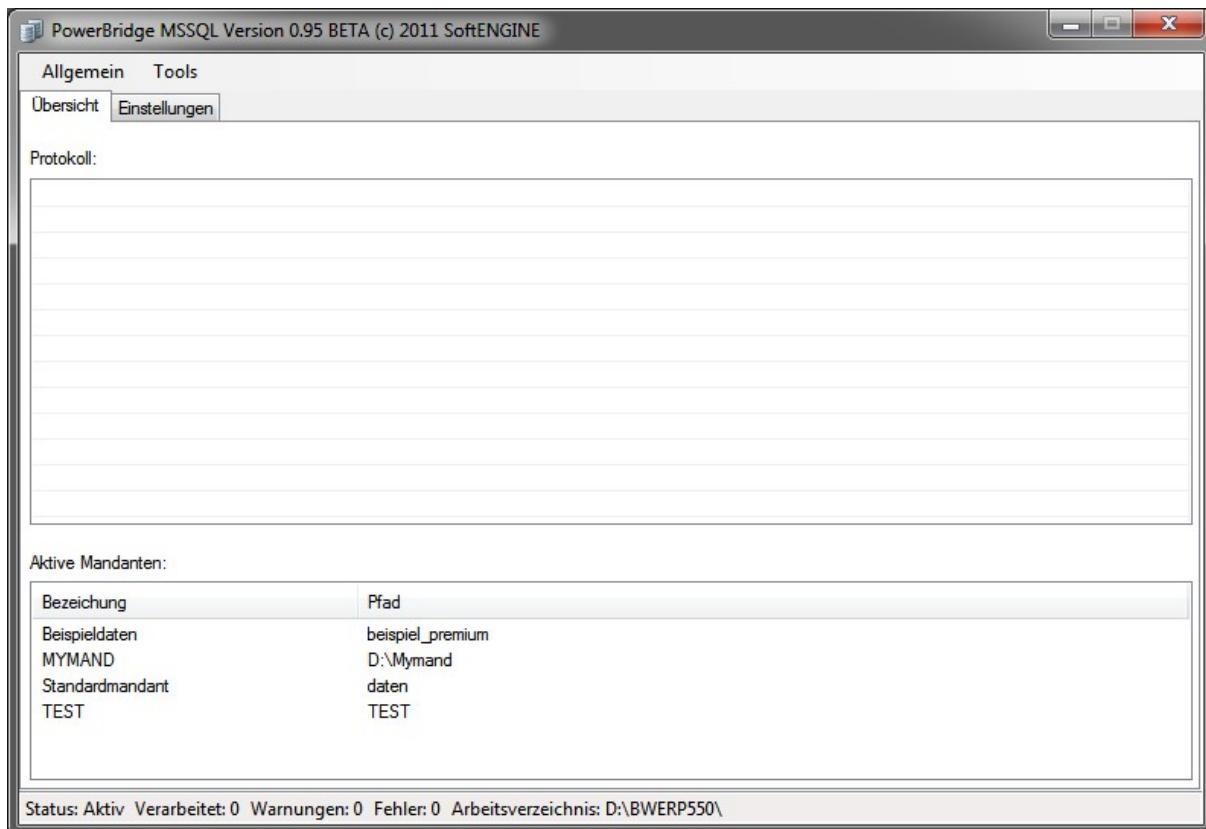
Zugriffsrechte POWERBRIDGE / BüroWARE PowerBridge Optionen			
		Speichern (F10)	Bearbeiten
Filter:		Speicherselektion...	
ID	Zugriffsrecht	BA	
1	Multithreaded Protokollierung aktiv	✓	

PowerBridge Starten

Wenn Sie auf Start klicken wird der Cache aufgebaut, die Verbindung zur Datenbank geprüft und mit der Verarbeitung der Protokolldatei begonnen. Die Verarbeitung kann jederzeit unterbrochen und auch wieder fortgesetzt werden.

Damit ist die Einrichtung abgeschlossen und jede Änderung an den Mandanten-Daten wird jetzt in die SQL Datenbank gespiegelt.

Die PowerBridge GUI



Die GUI unterteilt sich in vier Bereiche, zwei permanente und zwei temporäre Bereiche:

1. Permanent
 - a. Toolbar
 - b. Statusleiste
2. Temporär
 - a. Karteikarte Übersicht
 - i. Die Protokoll Box
 - ii. Aktive Mandanten
 - b. Karteikarte Einstellungen

Die Toolbar



In der Toolbar befinden sich folgende Funktionen:

→ Allgemein -> Start

Hier wird die Verarbeitung gestartet. Es wird zunächst ein Cache aufgebaut, welcher die benötigten Informationen für die Übernahme der Pervasive Daten in die MS SQL Datenbank sowie weitere benötigte Informationen enthält. Des Weiteren wird die Verbindung zum MS SQL Server und zur jeweiligen Datenbank geprüft. Daraufhin werden wenn das Multi Threading gewählt ist die Threads initialisiert. Dieser Vorgang kann etwas Zeit in Anspruch nehmen. Danach erfolgt die Verarbeitung der „PWRBRIDGE.DTK“ aus dem BüroWARE Hauptverzeichnis.

→ Allgemein -> Stop

Hier kann die Verarbeitung jederzeit gestoppt werden. Es werden dann, sofern vorhanden, die Threads beendet und der Cache freigegeben. Dieser Vorgang kann etwas Zeit in Anspruch nehmen.

→ Allgemein -> Protokoll speichern

Hier kann die bisherige Ausgabe der Protokoll Box in eine Textdatei zur weiteren Verwendung gespeichert werden.

→ Allgemein -> Beenden

Hier wird die Anwendung beendet. Es wird zunächst die Verarbeitung gestoppt (Siehe Allgemein -> Stop) und danach die Anwendung beendet.

→ Tools -> Alle Locks entfernen

Hier können alle @LOCK Sätze aus der PWRBRIDGE.DTK entfernt werden welche z.B. durch eine nicht vollständige Reorganisation noch stehen geblieben sind und eine Weitere Verarbeitung des Mandanten bzw. der Installation verhindern. Im Regelfall werden diese Einträge automatisch, analog zur nolock.ini, entfernt.

Die Statusleiste

Status: Aktiv Verarbeitet: 0 Warnungen: 0 Fehler: 0 Arbeitsverzeichnis: D:\BWERP550\

In der Statusleiste wird angezeigt ob die PowerBridge aktuell aktiv ist, wie viele Datensätze verarbeitet wurden und wie viele Fehler bzw. Warnungen aufgetreten sind. Des Weiteren wird permanent das aktuelle Arbeitsverzeichnis angezeigt.

Die Karteikarte Übersicht

Übersicht											
Protokoll:	<div style="border: 1px solid black; height: 400px; width: 100%;"></div>										
Aktive Mandanten:	<table border="1"><thead><tr><th>Bezeichnung</th><th>Pfad</th></tr></thead><tbody><tr><td>Beispieldaten</td><td>beispiel_premium</td></tr><tr><td>MYMAND</td><td>D:\Mymand</td></tr><tr><td>Standardmandant</td><td>daten</td></tr><tr><td>TEST</td><td>TEST</td></tr></tbody></table>	Bezeichnung	Pfad	Beispieldaten	beispiel_premium	MYMAND	D:\Mymand	Standardmandant	daten	TEST	TEST
Bezeichnung	Pfad										
Beispieldaten	beispiel_premium										
MYMAND	D:\Mymand										
Standardmandant	daten										
TEST	TEST										

Auf dieser Karteikarte befindet sich die Protokoll Box in welcher aktuelle Informationen, je nach Log Level, angezeigt werden. Die Angezeigten Informationen sind eine Teilmenge der Logdateien die unter %BWROOT%\ BWSQL\PowerBridge\LOG\ abgelegt werden.

Des Weiteren befindet sich eine Ansicht der aktuell aktiven Mandanten auf dieser Karteikarte. Darin werden alle derzeit aktiven Mandanten mit ihrem Namen und Pfad aufgeführt.

Die Karteikarte Einstellungen

Einstellungen

Mandantenauswahl

M	Bezeichnung	Pfad
<input checked="" type="checkbox"/>	MYMAND	D:\Mymand
<input checked="" type="checkbox"/>	Standardmandant	daten
<input checked="" type="checkbox"/>	Beispieldaten	beispiel_premium
<input checked="" type="checkbox"/>	TEST	TEST

Allgemein

Mehrere Threads zur SQL Datenbank verwenden
 Profiling Informationen ausgeben

Lock-/Änderungsprüfung alle Datensätze
 Warteschlangenlänge Datensätze
 Maximale Anzahl Leseversuche
 Wartezeit nach Lesefehler Millisekunden
 Wartezeit nach Idle Millisekunden

Info:
Legt fest welche Mandanten gespiegelt werden.

Auf Dieser Karteikarte werden die PowerBridge-spezifischen Einstellungen vorgenommen. Bei der Mandanten Auswahl können die bei der Verarbeitung berücksichtigten Mandanten ausgewählt werden.

Bei den Allgemeinen Einstellungen kann folgendes Eingestellt werden:

→ Mehrere Threads zur SQL Datenbank verwenden

Legt fest ob mehrere gleichzeitige Verbindungen zum SQL Server verwendet werden.

→ Profiling Informationen ausgeben

Legt fest ob Profiling Informationen erzeugt und abgelegt werden.

→ Lock-/Änderungsprüfung alle x Datensätze

Legt fest nach wie vielen Datensätzen eine Prüfung auf Lockeinträge (@LOCK) bzw. Datenstrukturänderungen (@SAT, @TABLE) erfolgt.

→ Warteschlangenlänge x Datensätze

Legt die Warteschlangenlänge fest welche beim Verwenden mehrerer Threads genutzt wird um Anfragen zu puffern.

→ Maximale Anzahl Leseversuche

Legt fest wie viele Versuche unternommen werden falls ein Datensatz nicht aus der Pervasive Datenbank gelesen werden konnte bis dieser als fehlerhaft protokolliert und verworfen wird.

→ Wartezeit nach Lesefehler x Millisekunden

Legt die Wartezeit zwischen den Leseversuchen fest.

→ Wartezeit nach Idle x Millisekunden

Legt die Wartezeit fest, bis erneut auf neue Datensätze geprüft wird wenn alle vorhandenen Datensätze abgearbeitet wurden.

Alle Einstellungen werden „on the fly“ vom Programm übernommen, d.h. sie wirken sich direkt auf die laufende Anwendung aus.

Eine Datei-Blacklist erstellen

Ab der Revision 251 der PowerBridge.exe kann mittels

```
%BWROOT%\PBMSQLFileFilter.dat
```

Eine Datei-Blacklist erstellt werden. Die Einträge werden in dieser Dat-Datei ohne Dateierweiterung vorgenommen. Zwei Beispiele anhand der S_RBAS30.DAT und S_FSTA30.DAT:

```
S_RBAS30
S_FSTA30
```

Nach einem Neustart der PowerBridge ist diese Blacklist aktiv und schließt aktiv alle angegeben Dateien komplett aus.